

Die alternative Zeitung – abhängig parteiisch informativ

# Knackpunkt

Braunshardt Gräfenhausen Riedbahn Schneppenhausen Weiterstadt



**Nr. 65 / 8.2013**

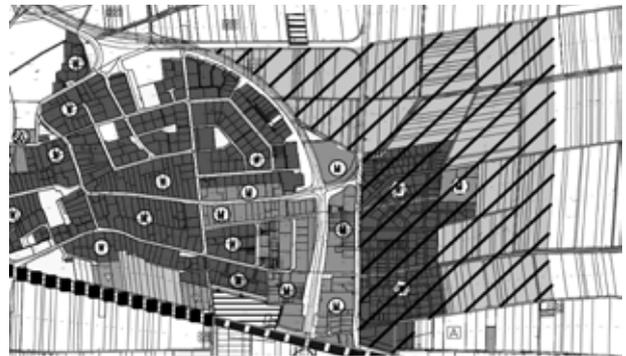
- Wahlen
- Bahnunterführung
- Apfelbaumgarten
- Aktivitäten der ALW

## Aktion Apfelbaumgarten

### Die ALW informiert die Neubürger

Am 4. Mai 2013 hatte die Alternative Liste Weiterstadt zu einem Infostand am „Marienhof“ eingeladen. Mit dieser Aktion wollte sie sich den neuen MitbürgerInnen im Apfelbaumgarten vorstellen, informieren und sich den Fragen der BesucherInnen stellen. Ein Hauptanliegen war die Verkehrssituation an der Ausfahrt des Lebensmittelmarkts auf die K 65. Hier verhalten sich viele Kunden beim Ausfahren falsch, da die Straßenführung dort eine Kreuzung suggeriert. Hinzu kommt noch die unübersichtliche Führung des Radweges in Richtung Bahnhof. Im Magistrat hat die ALW dann auch eine Überprüfung angemahnt. Andere Fragen bezogen sich auf die Parksituation. Das Siedlungsgebiet ist so angelegt, dass das Parken nur auf dafür vorgesehenen Plätzen erfolgen darf. Die Straßen sind zum großen Teil als Spielstraßen ohne Bürgersteig ausgelegt. Eine Beschilderung und Ausweisung der Parkplätze erfolgt sukzessive. Andere Fragen bezogen sich auf die Gestaltung bei der Einfahrt. Die Grünfläche ist ungepflegt und bildet mit den herumliegenden Betonfässern keinen schönen Anblick. Auch hier bat die ALW die Stadt um diesbezüglichen Kontakt mit dem Investor. Ein weiteres Problem

ist der von den vorbeifahrenden Zügen ausgehende Lärm. Insgesamt fühlen sich die Bewohner des neuen Wohngebietes aber sehr wohl. Das Vorhandensein der KiTa mit U3 Betreuung, der Spielplatz und der gute Anschluss an den ÖPNV sind die Pluspunkte. Hinzu kommt die Lage am Ortsrand, die nahe Spaziergänge ermöglicht. Fragen nach der Erweiterung des Wohngebietes konnten dahingehend beantwortet werden, dass diese zwar im Flächennutzungsplan vorgesehen sind, aber z.Zt. noch keine konkreten Planungen vorliegen. D.S.



## Bahnübergang Forststraße

### Bahnunterführung wird endlich gebaut

Mehrere tödliche Unfälle ereigneten sich bis 1994 an dem mit Halbschranken gesicherten Bahnübergang. Nachdem die (damals noch) Deutsche Bahn AG der Stadt Weiterstadt auf Nachfrage mitgeteilt hatte, dass eine Doppelvollschrankenlösung nicht eingebaut werden kann, schuf Weiterstadt die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Unterführung der Bahnlinie (B-Plan). Durch die Umstrukturierung der Deutschen Bahn und sich immer wieder ändernden Zuständigkeiten der Töchter der Bahn AG kam es zu erheblichen Verzögerungen für den Baubeginn. 2008 wurden dann eine Kreuzungsvereinbarung mit der Deutsche Bahn Netz AG und auch Probebohrungen des Untergrunds gemacht. Die Gesamtkosten des Bauwerks werden zurzeit auf 4,5 Mio. € geschätzt; 2/3tel zahlen die DB-Netz AG und der Bund. Die Stadt Weiterstadt hat einen Anteil von 1,41 Mio €, davon zahlt das Land (Fördermittel GV) 480000 €, das heißt Weiterstadt hat einen Anteil

von 670000 €. Sinnvoll ist diese Unterführung auch wegen der gestiegenen Zuwächse an Baugebieten im Westen von Braunshardt und einem gesicherten Schulweg für die Schulkinder nicht nur aus Braunshardt, sondern auch aus Worfelden und Klein-Gerau. Außerdem liegen, wie bekannt, die Grillhütte am Braunshardter Tännchen mit dem anschließenden Wald, diverse Sportstätten und sonstige Freizeitanlagen in der Nähe. Fußgänger, rollstuhl- oder rollatorfahrende Menschen, Eltern mit Kindern und Radfahrende erhalten einen von der Fahrstrasse abgegrenzten Weg in ausreichender Breite für Begegnungsverkehr. Die Bauhöhe von 3,50m erlaubt es auch den Landwirten und anderen niedrigen Fahrzeugen diese Unterführung zu nutzen. Eine Geschwindigkeitsbegrenzung wird es weiterhin geben, da es sich ja um eine innerörtliche Strasse handelt. Die Bauzeit von 15 Monaten ist zu verschmerzen, wenn man bedenkt, dass danach eine gefahrlose Querung möglich ist! M.O.

## Unsere Anträge und Anfragen

Die ALW ist immer aktiv. Dies belegen unsere Anträge und Anfragen sowie die aktive Mitarbeit in verschiedenen kommunalen Gremien.

Die Weiterentwicklung der Kinderbetreuung ist eines unserer wichtigsten Anliegen. Zu den Auswirkungen des Kinderbetreuungsgesetzes der Hessischen Landesregierung und der Bereitstellung von U3-Betreuungsplätzen gab es entsprechende Anfragen.

Mit einem Antrag zur Verkehrssituation im Bereich Apfelbaumgarten wollen wir dort die Sicherheit erhöhen. Gemeinsam mit der SPD haben wir zu Beginn der Legislaturperiode beantragt, Maßnahmen zur Energieeinsparung und -erzeugung auf kommunaler Ebene umzusetzen. Mit unserer Anfrage im Mai dieses Jahres wollten wir über den Stand der Maßnahmen unterrichtet werden und auf die Dringlichkeit und Notwendigkeit

der beantragten Maßnahmen hinweisen. Mit unserem Antrag auf Auslobung einer Auszeichnung für bemerkenswerte Energieerzeugungs- bzw. Energieeinsparungsmaßnahmen möchten wir das Umweltbewusstsein auf kommunaler Ebene fördern.

Ebenso möchten wir durch eine Auszeichnung für bemerkenswerte Aktivitäten für Menschen mit Handicap das Bewusstsein für unsere behinderten Mitbürger schärfen.

Auf kommunaler Ebene sind mit Bürgerbeteiligung Arbeitsgruppen zu den Themen Verkehrsentwicklungsplan, Überarbeitung des Flächennutzungsplanes, Bürgerhaus Braunshardt eingerichtet. Die Vertreter der ALW sind in diesen Arbeitsgruppen vertreten und arbeiten intensiv mit. *H.L.P.*

## Schritt für Schritt zum Lärmschutz

### Gräfenhausen an der A5

Es ist eine der unendlichen Geschichten in Weiterstadt – der Lärmschutz an der Autobahn bei Gräfenhausen..

Doch scheint es langsam, Schritt für Schritt weiter zu gehen mit den Aufkäufen der Grundstücke und dem Aufstellen des Bebauungsplanes für den Lärmschutz an der BAB 5 im Bereich von Gräfenhausen.

Lange schon warten die Gräfenhäuser auf mehr Ruhe.

Wir sind immer noch zuversichtlich, dass dieses Projekt verwirklicht wird. Auf der Prioritätenliste zur Lärminderung jedenfalls steht diese Maßnahme bei uns ganz oben. *E.M.*

## U3 Betreuungsplätze

### Weiterstadt auf einem guten Weg

Weiterstadt hat große Anstrengungen unternommen, um die Nachfrage nach U3-Betreuungsplätzen abzudecken. Ein Dankeschön von der ALW an die städtischen und privaten Initiatoren.

Gegenwärtig wird noch gebaut. Aber zum 1. September 2013 stehen in Weiterstadt – das sind 3 städtische, 7 private Einrichtungen sowie eine große Zahl von Tagespflegepersonen - insgesamt 184 Plätze zur Verfügung. Die ALW begrüßt ausdrücklich die Bereitstellung von Plätzen auch in privaten Einrichtungen.

In Zahlen stellt sich das wie folgt dar: In Stadtteil Weiter-

stadt stehen fünf private und eine städtische Einrichtung mit insgesamt 86 Plätzen zur Verfügung. Der Stadtteil Gräfenhausen bietet in einer städtischen Einrichtung 20 Plätze. Braunshardt hat zwei private und eine städtische Einrichtung mit 40 Plätzen. 38 Kinder können von Tagespflegepersonen betreut werden. Somit stehen 184 Plätze zur Verfügung. Der angestrebte Deckungsgrad von 50 % ist allerdings noch nicht erreicht. Hier bedarf es weiterer Anstrengungen, damit die für das Jahr 2014 angemeldeten Kinder einen Betreuungsplatz erhalten können. *B.P.*

## Weiterstadt wählt

am 18. August einen neuen Bürgermeister

**Die ALW unterstützt Ralf Möller  
bei seiner Kandidatur zum Bürgermeister.  
Warum?**



### Der isses (noch) – wer wird's werden?

Vor etwa 18 Jahren ist Peter Rohrbach mit dem Slogan „Der isses“ angetreten und wurde zur Überraschung vieler Weiterstädter prompt Bürgermeister – wie er selbst sagte, ein bunter Bürgermeister für alle Weiterstädter. Am 31.12.2013 endet seine Amtszeit. Er kandidiert nicht mehr.

Nun geht's um den Neuen. Er wird am 18. August gewählt. Es gibt keine Stichwahl. Es gibt lediglich zwei Bewerber um das Amt.

Nun – wer wird's werden? Die ALW unterstützt Ralf Möller, den Kandidaten der SPD bei seiner Kandidatur. Sie hat keinen eigenen Kandidaten aufgestellt.

Warum unterstützt die ALW Ralf Möller?

Seit der letzten Kommunalwahl machen ALW und SPD gemeinsam erfolgreiche Kommunalpolitik in Weiterstadt. In ihr sind die wesentlichen Ziele der ALW eingeflossen. Ralf Möller hat wesentlich an der Kooperationsvereinbarung mitgewirkt. Bei ihm können wir sicher sein, dass er nach den vereinbarten Zielen handelt. Die

ALW setzt sich auf kommunaler Ebene für die Umsetzung sozialökologischer Werte ein. Hierzu gehören insbesondere

Schaffung eines ökologischen Umfeldes,  
Verhinderung sozialer Kälte,  
Tolerantes Zusammenleben,  
Förderung von Solidarität in der Bevölkerung,  
Ablehnung jeder Art von Rassismus und Faschismus,  
eine humane Gesellschaft und  
die Steigerung von Lebensqualität.

Alles auch Ziele von Ralf Möller. Also wenn die ALW schon keinen eigenen Kandidaten hat, liegt es nahe, den Kandidaten zu unterstützen, der am ehesten die ALW-Ziele realisiert.

Die ALW würde sich freuen, wenn der Nachfolger von Peter Rohrbach (ALW) Ralf Möller heißt. *H.L.P*

## Ralf Möller kontra Gerhard Jacobi

## Weiterstadt wählt

**am 22. September 2013 die neuen Abgeordneten  
in den Landtag und den Bundestag**

**Die ALW ist eine auf kommunaler Ebene agierende  
Wählergruppe. Deshalb verkneift sie sich hier eine Aussage  
zugunsten einer Partei zu machen.**

**Eine Meinung hat sie dennoch.**

**Warum?**

### **Bleibt alles beim Alten, oder sehen wir neue Gesichter an der Macht?**

Es sieht nach Lagerwahlkämpfen aus. Auf der einen Seite CDU/FDP und auf der anderen Seite SPD/Grüne. Die ALW hofft, dass Parteien von Rechtsaußen auch nicht die Spur einer Chance haben. Das gilt für die Wahlen zum Bundestag und zum Landtag.

Egal wie die Sieger heißen, wir von der ALW wünschen uns eine ausreichende finanzielle Ausstattung der Kommunen. Es kann nicht angehen, dass die Bundesregierung einen Rechtsanspruch auf die Kinderbetreuung U3 gesetzlich verankert, die Aufgabe auf die Kommunen überträgt und anschließend lassen der Bund und das Land die Kommunen im Regen stehen. Schließlich gilt der Grundsatz: wer bestellt, bezahlt auch. Gleichzeitig werden unsinnige Leistungen wie z. B. das Betreuungsgeld beschlossen und ein Flughafen gebaut, auf dem keine Flieger starten.

Im Wahlprogramm der CDU gibt es weitere „Leistungsversprechen“. Die werden gleichzeitig unter Finanzierungsvorbehalt gestellt. Wie die aktuellen Umfragen

belegen, glaubt fast niemand an die Umsetzung dieser Wahlversprechen. Wovon sollten sie auch nach Drohnenaffäre, Flutkatastrophe, weiterem anstehendem Schuldenschnitt für Griechenland, Eurokrise und auferlegtem Schuldenabbau finanziert werden können?

Ach ja, wer verspricht keine Steuern erhöhen zu wollen, ist nicht ganz ehrlich. Auf Bundesebene mag das ja zutreffen. Das Aufbürden von neuen Leistungen und die mangelnde finanzielle Ausstattung der Kommunen durch Bund und Land verlagert aber den Zwang zu Steuer- und Abgabenerhöhungen auf eben diese unterste Ebene. Aber die Kommunen können sich nicht wehren und über die wird ja bei den Wahlen zum Bundestag und zum Landtag nicht entschieden.

SPD und Grüne kündigen Steuererhöhungen bei hohen Einkommen an, um Gemeinschaftsleistungen wie Bildung, Kinderbetreuung und alles was unser Gemeinwesen zusammenhält zu finanzieren. Aus Sicht der ALW der unangenehmere, aber ehrlichere Ansatz. *H.L.P.*

### **SPD/Grüne kontra CDU/FDP**

## Die ersten Stolpersteine

### in Gräfenhausen

Stolpersteine wurden von dem Künstler Gunter Demnig kreiert. Sie wurden geschaffen um daran zu erinnern, dass in den betreffenden Häusern Mitbürger wohnten, die von dem NAZI-Regime während der Zeit des 3. Reichs verfolgt und meist auch ermordet wurden. Sie sollen den letzten freiwilligen Aufenthaltsort der Menschen mit ihrem Namen und den Lebensdaten zeigen, bevor diese in den KZ vor ihrer Ermordung zu einer Nummer im industrialisierten Mord-, Ausbeutungs- und Verwertungsprozess anonymisiert wurden.

Gerade in der heutigen Zeit ist es notwendig, an die in der Nazi Zeit verübten Verbrechen an unseren jüdischen Mitbürgern und anderen Verfolgten zu erinnern.

70 Jahre nach dem Aufstand im Warschauer Ghetto, in dem erstmals unter den Entrechteten heftiger Widerstand gegen SS-Truppen und Wehrmacht geleistet wurde, trotz des sicheren Todes im Angesicht.

68 Jahre nach dem Ende des 2. Weltkrieges gibt es etliche Stimmen, die sagen es sei schon so lange her.

Yad Vaschem, die Gedenkstätte der Shoa, des Völkermordes, in Jerusalem macht sehr betroffen. Wenn man dort in dem riesigen Bereich zwischen den Steinen mit den Namen aller betroffenen europäischen Städte, in denen es jüdische Gemeinden gab, dann auf einmal die

Namen von hiesigen Ortschaften liest und das Ausmaß dieses Mordens erkennt.

Gerade weil es lange her ist, muss weiterhin an den Genozid an den europäischen Juden und anderer Ethnien erinnert werden, damit es nie wieder vorkommt. Denn immer wieder sind Versuche da, Minderheiten als Sündenböcke für irgendwelche realen oder irrealen Malaisen darzustellen.

Deshalb ist es wichtig, dass hier und in unserer Umgebung aufgezeigt wird was geschah, vor realen Häusern in denen Mitbürger lebten, denen eine Ideologie das Recht auf Leben absprach.

Es soll auch die Menschen erinnern, dass Anderssein anderer Mitbürger nicht als Grund für deren Missachtung instrumentalisiert werden darf, um billige Ressentiments zu fördern. H.G.



*Die Stolpersteine werden voraussichtlich am 9.11.2013 gelegt und werden aussehen wie diese drei in Darmstadt*

## Wehret den neuen NAZIS !

Im Stadtteil Braunschardt, wohnt ein Neonazi. Seit über 7 Jahren fällt er durch rechtsradikale Aktivitäten in der Region auf. Schon 2005 war er Mitglied der Kameradschaft Gernsheim und vernetzte sich mit anderen Neonazis. Er bewegt sich im Umfeld der Nationalen Sozialisten, er bezeichnet sich selbst als jemanden, „der gerne Jugendliche in Sachen Rechtsradikalität schult“. Die vielen Aufkleber, die in seinem Wohnumfeld aufgetaucht sind, gehen wahrscheinlich auf sein Konto. Er kann sich nur deshalb so ungestört breitmachen, weil er sich in seiner Anonymität verstecken konnte und kaum Widerstand erfuhr. Bitte achten Sie in Ihrer Nachbarschaft auf Nazi-Propaganda und -Übergriffe und nehmen Sie diese nicht tatenlos hin.

Nazis fallen nicht vom Himmel, sie wohnen in unserer

Nachbarschaft. Es gibt keinen Platz für Nazis, weder in Weiterstadt noch sonst wo in Europa und auf dieser Welt! H.G.

Information gefunden bei der Antifaschistische Aktion



*Name und Adresse sind der ALW bekannt. Wer Infos möchte, kann sich gerne an die ALW wenden.*

## Ich habe ja nichts zu verbergen .....

.... oder doch „Das Leben der Anderen“?

Die meisten von uns haben wohl nichts zu verbergen. Aber darum geht es nicht, wenn wir uns von der ALW über das massenweise Abhören von privaten, öffentlichen, wirtschaftlichen und politischen Daten empören, sei es durch amerikanische, britische, russische, chinesische, deutsche oder sonst irgendwelcher Geheimdienste irgendwo auf dieser Welt.

Mit unseren Daten lassen sich persönliche Profile erstellen. Die Wirtschaft nutzt sie, Arbeitgeber nutzen sie, Geheimdienste nutzen sie, unsere Bundesregierung nutzt sie und so weiter und so fort. Alle zu unserem Wohle? Wer es glaubt wird selig. Und dann sagen immer noch viele „Ich habe ja nichts zu verbergen“.

Davon abgesehen, dass es unanständig ist im Privatleben anderer herumzuschnüffeln, können die Daten auch genutzt werden, um die Betroffenen zu schädigen, fertig zu machen oder zu diskriminieren. Dafür gibt es genügend Beispiele in unserem Land

und auch um uns herum. Blicke in die USA, China, Russland, Großbritannien usw. genügen. Aber auch ein Blick in unsere eigene Vergangenheit reicht. Nazi-Deutschland und die DDR geben

genügend Beispiele. Wer Zeitzeugen hören und sich Orte der Folter anschauen will, sollte dem Stasigefängnis Hohenschönhausen einen Besuch abstatten oder sich einfach nur die kritische Berichterstattung zu Guantanamo anschauen.

Eine Frage noch: Bedient sich unsere Bundesregierung möglicherweise der Daten, die unsere „Freunde“ über uns ausspionieren? Keiner weiß das so genau. Deutsche Geheimdienste dürfen in unserem Land nur begrenzt

tätig werden. Wenn nun andere Geheimdienste das über uns das liefern, was der eigene nicht darf, ist das doch super. Der BND weiß alles und macht sich nicht strafbar. Das dürfte der Grund sein, weshalb politisch

Verantwortliche, allen voran unsere Bundeskanzlerin, so zurückhaltend agieren.

Keiner hat das Recht, unsere Telefonate abzuhören, unsere E-Mail mitzulesen und diese Daten zu speichern, auch wenn wir grundsätzlich nichts zu verbergen haben. *H.L.P.*



## Klasse Idee!

**ALW spendet Stolperstein  
für Gräfenhausen!**

**Liebe Bürgerinnen und  
Bürger, tun Sie es uns gleich  
und spenden Sie auch einen!**

**Informationen bei Frau Maxi Braun,  
Telefonnummer 06150 4001207**

### Termine

18.8.2013 Bürgermeisterwahl und  
ab 18 Uhr After Work Party auf  
dem Medienschiff

16.9.2013 Bürgerversammlung  
Gräfenhausen ab 19:30

22.9.2013 Bundestagswahl

19.11.2013 Bürgerversammlung  
Riedbahn ab 19:30

Öffentliche Fraktionssitzungen:  
am 6.8.2013, 20.8.2013, 27.8.2013,  
10.9.2013, 17.9.2013, 8.10.2013  
und 15.10.2013 ab 19.15 Uhr im  
Sitzungsraum 3. Stock im  
Rathaus

Stadtverordnetenversammlungen:  
am 22.8.2013, 12.9.2013,  
10.10.2013, 14.11.2013, 12.12.2013  
und 19.12.2013, jeweils um 19 Uhr  
im Sitzungssaal des Rathauses

Weitere Informationen zu Terminen  
finden Sie in der örtlichen Presse  
und auf unserer Homepage [www.alw-weiterstadt.de](http://www.alw-weiterstadt.de)

## Interesse daran, mitzuarbeiten?

Unsere Arbeit findet öffentlich statt. Sie können uns dienstags nach jeder Stadtverordnetensitzung im Rathaus im Sitzungsraum 3. Stock ab 19.15 Uhr treffen. Interessierte sind herzlich willkommen!  
Wegen Türöffnung bitte vorher anrufen.

Sie erreichen uns unter folgender  
Rufnummer: (0 61 50) 4 00 14 10,  
per Fax unter (0 61 50) 4 00 14 19  
und per email: [hlpetri@alw-weiterstadt.de](mailto:hlpetri@alw-weiterstadt.de)  
oder: [alw-fraktion@weiterstadt.de](mailto:alw-fraktion@weiterstadt.de).  
Im Internet sind wir unter [www.alw-weiterstadt.de](http://www.alw-weiterstadt.de)  
zu finden.

Über finanzielle Unterstützung unserer kommunalpolitischen Arbeit sind wir sehr dankbar. Unsere Kontonummer bei der FraVoBa Griesheim-Weiterstadt (BLZ: 501 900 00) lautet 71 73 12.

### Impressum

Knackpunkt Ausgabe 65 / 8.2013

Redaktion:

B.P. Barbara Pohl  
H.G.A. Heinz-Günther Amend  
E.M. Erna Moter  
M.O. Monika Olbricht  
H.L.P. Heinz-Ludwig Petri  
D.S. Dorothee Spätling-Slomka

Satz, Fotos und Illustration:  
Leopold Lenzgeiger